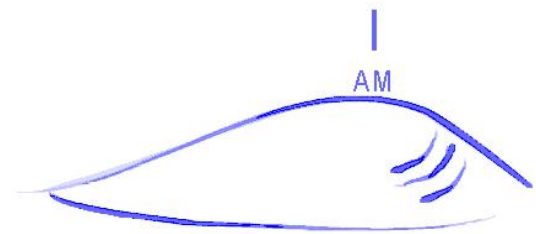


„Der Westen und der Osten, ja, die ganze Welt soll daran erkennen, daß es außer mir keinen Gott gibt. Ich bin der Herr, ich allein.“

Jesaja 45/ 6 (Hfa)



Liebe Freunde,

Die Kirche in Attendorn heißt „Erlöserkirche“. Auf zwei ihrer Glasfenster über dem Altarraum sind Szenen zu sehen, in denen Gott den Menschen erlösend - helfend begegnet. Das dritte Fenster in der Mitte zeigt den auferstandenen Jesus mit einem Regenbogen im Hintergrund. Dieses Fenster fasziniert mich immer wieder neu. Jesus, der Träger des neuen Bundes vor dem Symbol des alten Bundes! „Der Bogen wird in den Wolken stehen, und wenn ich ihn sehe, wird er mich an den ewigen Bund erinnern, den ich mit allen lebenden Wesen auf der Erde geschlossen habe.“ (1.Mose 9/16 GN).

Bei einem unserer letzten Hauskreistreffen sah meine Freundin ein Bild von einem Regenbogenfisch. Es ist, wie ich finde, ein schönes Symbol für das, was wir sein sollen – Regenbogenfische! Sei ein Regenbogenfisch! Sei ein Christ, der in der Verheißung des Bundes mit Gott steht! Und dieser Bund ist ganz persönlich zu nehmen – ER will mit dir in einem Bündnis stehen – du sollst Träger der Verheißungen sein. In einem Kinderlied heißt es "Gott kennt keine Lügen, er kann uns nicht betrügen, er hat sich gebunden an sein Wort. Er hat sein Wort gegeben zu einem neuen Leben – Gott lügt nicht!" Gott hat uns seine Verheißungen gegeben und er nimmt sie nicht zurück „Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.“ (PS 334/ LT)

Warum haben wir im Alltag jedoch häufiger Probleme damit, die Verheißungen Gottes persönlich in unserem Leben zu entdecken? Woher kommt dieser Misstrauen gegenüber Gott, den man sicherlich Sünde nennen kann, denn er ruft einen Zwiespalt zwischen Gott und mir hervor – es geschieht nicht, so wie ich es mir erdenke, daher traue ich Gott nicht mehr 100 %. Eine Antwort hierzu gibt Sprüche 16/9: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“ – und in Jesaja 55/8 sagt Gott: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR“ so muss wohl gesagt werden: wahrscheinlich ist Gottes Ratschluss für mich der bessere – auch wenn er auf den ersten Blick als der schlechtere erscheint oder als gar nicht existent. Es geht darum, meine Pläne, das was mir „vor Augen ist“ nach hinten zu stellen und mir die Verheißungen Gottes vor die Augen zu halte. Ja, vielmehr sie nicht nur anzusehen, sondern wirklich Bundespartner zu werden. Gott lügt nicht! Er wird uns versorgen und unser Leben gelingen lassen. Der Frau am Brunnen verheißt Jesus lebendiges Wasser aber das erhält sie nur, wenn wir von dem „was ihr vor Augen ist“ nämlich von dem Brunnen vor der Stadt wegsieht. Gottes Verheißungen sind für uns in einer riesigen Zisterne gespeichert aber es genügt nicht nur hineinzusehen auch wenn wir von der Qualität und der Farbe dieses Wassers beeindruckt sind und uns daran freuen, dass wir so etwas Kostbares anvertraut bekommen. In einem Bild sah ich diese Zisterne mit Wasser in einem unbeschreiblichen blau, was aus sich heraus die Farbe blau ausstrahlte. In diesem Wasser spiegelte sich Jesu Gesicht. Dieses Wasserspiegelbild hatte ich schon einmal gesehen in einem See, der von einem Wasserfall gespeist wurde – der See lag in einer Gegend, wo Löwe und Hirsch friedlich nebeneinander liefen und in einem wunderbaren Spiel der Farben sorglos von dem Wasser tranken. Das Wasser der Verheißungen in unserer Zisterne kommt also direkt aus diesem See – aber wie gesagt das alleinige Ansehen würde den Verheißungen nicht gerecht werden – es geht darum durch das Wasser hindurch zu gehen – durch Jesu Angesicht, denn durch Jesus gelten die Verheißungen für uns. „Wenn wir aber Kinder sind, dann sind wir auch Erben, und das heißt: wir bekommen teil am unvergänglichen Leben des Vaters, genauso wie Christus und zusammen mit ihm. Wie wir mit Christus leiden, sollen wir auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.“ (Röm. 8/17 GN). Wir sind Regenbogenfische, Bündnispartner mit dem Recht Anspruch auf die Verheißung zu stellen, die für uns gilt.

Shalom Eure